

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 80 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 88 Kr.

Einkundungsgebühr die Spalte
Gardond-Zeile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreffen,
finden in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 66.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 4. Juni 1872.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Ackerbauschulen.

Zu einer solchen findet die Prüfung am Montag 15ten Juli d. J. in Hohenheim statt und sind die Gesuche um Zulassung zu ihr nach der Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, vom 23ten v. Mts. in Nro. 129. des Staatsanz., aus der das Nähere zu ersehen, binnen 3 Wochen einzureichen. Die geistlichen und weltlichen Herren Ortsvorsteher wollen Eltern u. hiesfür passender junger Leute, welche das 17te Jahr zurückgelegt haben, hierauf aufmerksam machen.

Den 3. Juni 1872.

K. Oberamt.
Schüler.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes

des 2. Bataillons (Ludwigsburg) 3. Landwehrregiments Nro. 121.

Nachdem nunmehr für sämtliche, in diesseitigem Bezirke

geborene oder heimathberechtigte

Mannschaften (mit Ausnahme der Mannschaften des 1ten Dragonerregiments „Königin Olga“ Nro. 25) die Kriegsdentmünzen für den Feldzug 1870/71,

(sowohl die in Frankreich, als auch die in der Heimath erworbenen,
für Combattanten und Nichtcombattanten)

eingetroffen sind; können dieselben bei dem Königlichen Bezirksfeldwebel in Empfang genommen werden.

Die Ersatz-Reservisten alten Rechts, d. h. diejenigen Mannschaften, welche nur 6 Wochen in den Waffen geübt wurden, und die Ersatz-Reservisten des Jahrgangs 1848—1869 müssen sich von ihrem Schultheissen eine Bescheinigung geben lassen, daß sie nicht unter der Wirkung der Ehrenstrafen stehen, um diese dem Bezirksfeldwebel vor der Ausfolge der Kriegsdentmünze übergeben zu können, da aus den Listen der Ersatz-Reservisten seitens der Truppentheile die Vorstrafen nicht ersehen werden konnten.

Am nächsten Samstag den 8ten und Sonntag den 9. Juni cr. wird der Bezirksfeldwebel den ganzen Tag über in seiner Wohnung (Poststraße Nro. 226 bei Sattler Ohwald) parat sein, um die Kriegsdentmünzen abzugeben.

Ludwigsburg, den 31. Mai 1872.

v. Sonntag,

Oberlieutenant z. D. und Landwehrbezirkskommandeur.

Im Namen des Königs.

In der Untersuchungssache gegen den 32 Jahre alten verheiratheten Bauern Johann Daniel Mergenthaler von Hegnach, O. Waiblingen, erkennt das K. Kreisstrafgericht Eßlingen nach gepflogener öffentlicher Hauptverhandlung in Erwägung,

daß, wie als erwiesen anzusehen ist, der Beschuldigte durch den von ihm verfaßten und in das zu Waiblingen erscheinende „Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen“ eingesendeten, in der Nummer 41 dieses Blattes vom 6. April 1872 abgedruckten, in erkennbarer Weise auf den Schultheissen Seibold von Hegnach bezüglichen Artikel des Inhalts:

„Zur Landwirthschaft. Hegnach. Am vorigen Frühjahr ließ ich von einem hiesigen achtungsbedürftigen und begehrenden, aber b. m. n. ehrenwerthen Bürger von hier einen Morgen (netto) Acker mit dem Pflug umackern. Er verlangte mir für dieses Geschäft 4 fl. Diese unerschämte Forderung, trotzdem der Acker in der besten Lage ist und bloß Stoppelfeld war, entspricht aber vollkommen seinem gegenwärtigen Benehmen in der Gemeinde. Joh. Daniel Mergenthaler.“

absichtlich rechtswidriger Weise den zc. Seibold beleidigt, und dieser einen Antrag auf Verfolgung des Beschuldigten gestellt hat,

es sei der Beschuldigte Mergenthaler wegen Beleidigung gemäß §. 185 erster Fall und §. 200 des St.-G.-Buchs und Art. 333 der St.-P.-D. zu der

Gast von Vier Wochen

und in sämtliche Kosten des Verfahrens zu verurtheilen, auch dem Beleidigten auf Kosten des Schuldigen eine Ausfertigung des Urtheils zu ertheilen und die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung durch Abdruck des Urtheils in dem Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen binnen acht Tagen von dem Eintritt der Rechtskraft des Erkenntnisses an auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen.

So beschlossen im K. Kreisstrafgericht.

Eßlingen, den 30. April 1872.

Zur Beglaubigung

Secretariat
Safner.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

Zu nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 31. Mai 1872.

Königl. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Aus Schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Waiblingen.	31. Mai.	Johannes Heinzmann, Schäfer in Hochdorf und dessen Ehefrau Dorothea geb. Grieshaber.	Mittwoch den 28. August 1872. Morgens 9 Uhr.	Hochdorf.	Liegenschafts-Verkauf den 19. August 1872 Vormittags 9 Uhr in Bittensfeld. Nachmittags 1 Uhr in Hochdorf.

Revier Blüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. lauf. Mts. Morgens 8 Uhr aus Sommerwand:



10 Klafter u. 58 Raummeter buchene Scheiter, 22 Klafter 166 R.-M. dto. Prügel, 11 Klafter 19 R.-M. birchene Scheiter, 5 Klafter 18 R.-M. dto. Prügel, 5 Klafter 37 R.-M. erlene Scheiter, 3 Klafter 12 R.-M. dto. Prügel, 79 R.-M. Anbruch, 2800 buchene Wellen. Zusammenkunft auf der Schorndorf-Höppinger Straße bei der Steigmiese.

Schorndorf den 1. Juni 1872.
K. Forstamt
Fischbach.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 12. I. Mts. aus Häuleskopf, Neugreuth, Köden:
9 Eichen mit 5 F.-M.;
1 Hirsbeer 0,4 F.-M., 4 Buchen 2,5 F.-M.;
2 fichtene Baustämme 0,6 F.-M.;
14 R.-M. buchene Scheiter, 31 dto.



Prügel; 1 erlene Scheiter, 7 eichenes, 31 sonstiges Anbruchholz, 250 buchene, 685 gemischte Wellen, 69 R.-M. Stockholz im Boden. Um 8 Uhr auf dem Spitalhof.

Schorndorf, den 1 Juni 1872.
K. Forstamt.
Fischbach.

Waiblingen.

Behentscheuer-Verpachtung.

Die Verpachtung der Behentscheuer wird am nächsten

Samstag den 8. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus wieder auf 3 Jahre vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 1. Juni 1872.

Stadtschultheißenamt
Egel.

Revier Thomashardt.

Brennholz-Verkauf.

1) Freitag und Samstag den 14./15. ds. aus Beckenschlag (Abtschäule):
242 R.-M. buchene Scheiter, 79 dto. Prügel,



35 R.-M. übriges Holz, 7550 meist buchene Wellen, 21 R.-M. in's Kloster gesetztes Stockholz. Je um 9 Uhr auf dem Kaisersträßchen an der Goldschmidtsklinge.

2) Montag den 17. Juni:

aus Rittergerhren: (Buchenthor):
8330 buchene Durchforstungswellen.
Um 9 Uhr am Buchenthor.

Schorndorf, den 3. Juni 1872.
K. Forstamt.
Fischbach.

Waiblingen.

Guts-Verkauf.

Das Gut des Herrn Dr. Wessler am Nommelshäuser Weg, im Neßgehalt von 3 $\frac{2}{3}$ Mrg. 1,4 Rth., ist per 2 $\frac{1}{2}$ Mrg. zu 60 fl. angekauft und kommt bis nächst-

Montag den 10. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber einlabet
Im Auftrag

G.-R. Fischer.

Waiblingen.

In ein Privathaus wird auf nächstes Ziel ein braves kräftiges Mädchen gesucht, dem es darum zu thun ist, etwas zu lernen. Dasselbe würde für den Anfang auch als Lauf-Mädchen angenommen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine gesunde

A m m e

findet bis Mitte Juni in Stuttgart eine sehr gute Stelle durch Vermittlung der Frau Hebamme Schlegel Kronprinzstraße 22.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand der Versicherungen pr. Ende Mai 21,184 Policen mit fl. 39,000,000.
Neuer Zugang im Laufe d. J.: 896 Anträge mit fl. 2,150,000.
Versicherungsfonds ca. fl. 7,000,000.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen fl. 1,700,000.
In diesem und den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung kommende

Dividende fl. 1,478,879.
Gegenwärtig vertheilt werdende Dividende 36 Procent der Prämie. Nach Abzug dieser Dividende stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit pr. fl. 1000. — für das

Alter von	25 J.	30 J.	35 J.	40 J.	45 J.	50 J.
auf fl.	15 ¹ / ₄	15 ³ / ₄	17 ² / ₃	20 ² / ₅	25	31 ¹ / ₁₀

Anträge, welche vor Ende Juni bei der Bank einkommen und Aufnahme finden, genießen den vollen Antheil an der diesjährig sich ergebenden Dividende.

Zu weiterer Beteiligung laßt ein

die Agenten:

Posthalter **Hess** in Waiblingen.
Gemeinderath **Westermayer** in Winnenden.
E. Arnold in Schorndorf.

Göppingen.

Bestellungen

auf

Burgauer Torf,

sowie auch Schemmerberger, in Wagenladungen nimmt entgegen, und sichert billige Preise zu.

H. Sabast,
3. Güterhalle.

Waiblingen.

Den Gras-Ertrag von ca. 1 Morgen Baumgut hat zu verkaufen
M. Herzog, Bäckerstr.

Waiblingen.

1 Viertel Heugras und junge Bienenstöcke hat zu verkaufen
Nieger, Schreiner.

Waiblingen.

Ein möblirtes Zimmer
für einen Herrn ist zu vermieten.
Von wem? sagt die Redaktion.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten Donnerstag den 6. Juni stattfindenden Hochzeit mit Musik im Gasthaus zur Krone freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Heinrich Detinger.
Die Braut:
Margarethe Pfisterer.

Waiblingen.

Der Ertrag von 1¹/₂ Brl. dreiblättrigen Klee im hintern Eifenthal ist auf den ganzen Sommer zu verpachten. Pachtliebhaber können mit Tuchmacher **Sämmle's** Wittwe einen Kauf abschließen.

Waiblingen.

Der Ertrag von 1¹/₂ Morgen Heugras ist zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Gold- und Silber-Cours

vom 1. Juni 1872:

Preuß. Friedrichsd'or	5 fl. 57 ¹ / ₂ —58 ¹ / ₂
Pistolen	9 fl. 40—42.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 21 ¹ / ₂ —22 ¹ / ₂
Dukaten	5 fl. 33—35.

Tages-Neuigkeiten.

Dienstauchricht. Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 27. Mai d. J. dem Hofkammerrathsbuchhalter **Stoll** in Waiblingen die nachgesuchte Dienstentlassung gnädigst ertheilt.

Stuttgart. (Wiener Weltausstellung 1873.) Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel macht in Nr. 22 des „Gewerbeblatts für Württemb.“ vom 2. Juni d. M. bekannt: „Zur Unterbringung der Waaren für die Wiener Weltausstellung sollen je für gewisse Waarengruppen gleichartige Glaschränke, Tische und andere Behälter hergestellt und der Central-Commission in Berlin Fabrikanten namhaft gemacht werden, welche geeignet und geneigt sind, Aufträge zur Anfertigung solcher Ausstellungsbehälter zu übernehmen. Die Pläne hiefür sind in der Bearbeitung begriffen und werden solche später hier eingesehen werden können. Indem wir dieß zur Kenntniß der Möbelfabriken und Schreinereien des Landes bringen, fordern wir dieselben auf, sich bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden, falls sie der deutschen Reichs-Commission zur Uebernahme solcher Arbeiten in Vorschlag gebracht werden wollen.“
K. Centralstelle für Gewerbe und Handel.

Cannstatt, 1. Juni. Heute früh kurz nach 3 Uhr kam in der Stadtmühle Feuer aus, und griff so rasch um sich, daß der ganze Dachstuhl in wenigen Minuten in Flammen stand. Durch schnelle Hülfe blieb es jedoch auf denselben beschränkt. Indessen ist durch das zum Löschen verwendete Wasser der Verlust an Mehl und Getreide sehr bedeutend.

Hall, 31. Mai. In der verflohenen Nacht hat sich ein Soldat von der Stammmannschaft des k. Landwehrbezirks-Kommandos in der Stadt auf dem Haalplatz, wo er heute Morgen todt aufgefunden wurde, durch einen Schuß mit seinem Gewehr das Leben genommen. Derselbe hatte wegen einer Verletzung Arrest gehabt.

Braunschweig, 31. Mai. Friedrich Gerstäcker ist nach kurzem Unwohlsein heute in der Frühe gestorben. (Gerstäcker ist der Verfasser der „Reisen“ in Südamerika, Californien, Südsee-Inseln, Java; der Streif- und Jagdzüge

durch die Vereinigten Staaten; der Regulatoren in Arkansas; Mississippi-Bilder; Fritz Wildau's Abenteuer; aus der See; Das alte Haus; Unter dem Aequator; Die Inselwelt, heimliche und unheimliche Geschichten; Im Busch; Wilde Welt; Der Kunstreiter; Eine Mutter; Hüben und Drüben u. s. w.)
Schternach, 25. Mai. An der Springprozeßion beteiligten sich am Pfingst-Dienstag d. J. 24 Geistliche, 10 Fahnenträger, 1245 Väter, 8938 Springer, 98 Musiker und 764 Säger.

Mühlhausen, 30. Mai. Zur Stunde macht eine Neuigkeit die Kunde durch die Stadt, welcher man eine bedeutende Tragweite zumißt. Die bekannte Gießerei und Maschinenwerkstätte der H. v. d. Röhlin und Cie. soll in den Besitz einer aus deutschen Industriellen bestehenden Aktiengesellschaft übergehen. (Karlsru. Z.)

In **Graz** ereignete sich im Gerichtssaal Folgendes: ein Dieb wurde zu 5 Jahren verurtheilt. Nach Fällung des Urtheils geräth der Verurtheilte in eine ungeheure Erregung, die er indes zu bemeistern sucht. Er tritt vor den Gerichtstisch und fragt: „Und Sie glauben, daß das Urtheil gerecht ist? Ich glaube das nicht!“ Mit einem Sprunge nähert er sich hierauf dem Crucifix, erfaßt die hier befindlichen schweren Leuchter und schleudert den einen mit einem derben Fluche nach dem Kopfe des Staatsanwaltes, Grafen Gleispach. Zum Glück fährt an dem bedrohten Staatsanwalte der Leuchter vorbei und mit so großer Wucht an die Wand, daß er in Trümmer geht. Nur mit Mühe gelang es, den Wüthenden zu fesseln und in Ketten zu legen.

Der „Augsburger Abend-Ztg.“ entnehmen wir folgendes: Im Departement der Côte d'Or wurde ein Komite aus Deputirten, Gemeinderäthen, Fabrikanten und Kaufleuten gebildet, um Garibaldi in Dijon „ein Denkmal zur Erinnerung an den 21., 22. und 23. Januar 1871, dem Heroen der Universal-Republik, dem General Garibaldi, den Tapfern der Brigaden Menotti, Ricciotti, Pelissier, Bosak, Hauke, Canzio und dem General Bordonne, dem Chef des Generalstabes,“ zu errichten. Schon am 21. Januar 1872 wurde vom Maire von Dijon im Auftrage des Generalrathes der Grundstein gelegt, in

welchem eine Denkmünze niedergelegt wurde, die obige Inschrift trägt und von der auch Garibaldi ein Exemplar nebst einer pomphaften Adresse überreicht wurde, die im „Siècle“ abgedruckt wird. In derselben heißt es: „Wir Alle haben Garibaldi etwas zu verdanken. Unser Feind war der feinste, unsere Sache die feinste. Er hat der Fluth der Verwüster Einhalt gethan, die Energie, welche erloschen schien, wieder entflammt, die Aengstlichen erhoben. Er hat uns Männer gezeigt und uns gelehrt, wie man einer Idee dient und sein Leben für sie hingibt. Unsere Kinder haben dies gesehen, und die Lehre wird nicht verloren gehen. Wenn unsere Landschaften nicht verwüstet wurden, wie sie es hätten werden können, so haben wir es Garibaldi zu danken.“ Diese phrasenhafte Rundgebung, welcher das „Siècle“ „sich vollständig anschließt,“ gehört zu den vielen charakteristischen Mitteln, welche man jetzt in Frankreich in Bewegung setzt, um — die Ruhe zu befestigen, der Thiers bedarf, um die Räumung des Gebietes zu beschleunigen, und dies ist der Grund, weshalb wir derselben Erwähnung thun.

Unter den vielen Sünden, welche die preussischen Alanen sich während des jüngsten Krieges auf die Schultern geladen haben, muß auch der Weinkeller des argentinischen Gesandten Balcarce mitgezählt werden. Es ist wirklich traurig zu lesen, wie Sr. argentinische Excellenz in dem Jahresberichte an die Regierung von Buenos-Ayres den 3500 Flaschen Wein rührende Stokseufzer nachschickt, welche die unartigen Alanen in dem Weinkeller seines Landhauses in Brunoy „hinter die Binde“ gegossen haben, und wie Fürst Bismarck dem diplomatischen Kollegen jedwede Entschädigung verweigert habe, weil der Krieg das einmal so mit sich bringe.

— Hr. Thiers hat jetzt ein neues Großkreuz (er hat deren jetzt 19) erhalten. Der Bey von Tunis hat ihm nämlich den Groß-Cordon seines Nischam-Ettica zugesandt. Derselbe verleiht die Würde eines Paschas.

London, 30. Mai. Unter dem Vorsitze des Lordmayor fand heute im Stadthaus ein Meeting statt, um wegen der in Rumänien jüngst gegen die Juden verübten Gewaltthatigkeiten die Intervention der englischen Regierung anzurufen. Unter den mehr als 1000 Anwesenden befanden sich über 40 Mitglieder beider Häuser des Parlaments, Bischöfe und hervorragende Mitglieder der Londoner Kaufmannschaft, sowohl christlichen als jüdischen Bekenntnisses. Die mit Einstimmigkeit angenommenen Resolutionen protestiren gegen jene Gewaltthatigkeiten, beklagen, daß die Gerechtigkeit eine Unterflügung und Entschädigung der leidenden rumänischen Juden erheische und dieselben gegen künftige Unbill wirksamen Schutz erhalten müßten durch Sicherstellung ihrer bürgerlichen Gleichberechtigung in Gemäßheit der bestehenden Verträge. Schließlich wird beschlossen, die britische Regierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß auch die anderen Vertragsmächte den in Bukarest vorzunehmenden Schritten beitreten. (T. N.)

Newyork. Telegraphisch wurde von dem furchtbaren Sturme berichtet, der die Kobbenflotte an der Küste von Labrador und Neufundland überfallen und beinahe ganz vernichtet habe. Wenn auch das Unglück sehr groß ist, so hat es doch nicht jene Dimensionen angenommen, welche ihm die erste Schreckenskunde zugeschrieben. Es sind im Ganzen nur 12 Fahrzeuge mit einer Durchschnittsbesatzung von 90 Mann bei dem Orkan zwischen den Eisbergen und Eisfeldern verunglückt.

In der Simbachklamm.

Novelle von Ferdinand Wilferth.

1. Auf der Wanderung.

Die Straße von Hallein nach Berchtesgaden führt in unmittelbarer Nähe des letztgenannten Ortes, nachdem sie die Salinengebäude passirt hat, einen steilen Berg hinauf. Auf einer Hochfläche desselben, die von seitwärts höher ansteigenden Alpen begrenzt wird, liegt länghinstreckt das Städtchen Berchtesgaden. Es gehört nicht zu den angenehmen Empfindungen eines müden Fußwanderers, kurz vor dem Endziel seines Tagmarsches noch eine steile Höhe erklimmen zu müssen.

Und sicherlich ist der Anblick eines Gewitter-drohenden Himmels nicht geeignet, den Mißmuth über diese marschhemmende Ungefähr zu beschwichtigen.

Diesen Mißmuth schien ein junger Mann zu empfinden, welcher am sinkenden Abende eines heißen Sommertages genannte Straße dahin schritt. Wenigstens blieb er, als eine überwundene Krümmung des Weges die Anhöhe zeigte, einen Augenblick stehen und ließ in seinem Minenspiel seinen Unmuth sehen. Es war dies eine Bewegung des Augenblickes; denn gleich darauf nahm er lächelnd seinen Hut ab, wischte sich den Schweiß von der Stirne und setzte munter seine Wanderung fort.

Indeß hatte er Ursache sich zu beeilen. Zwischen dem Wagnmann und dem hohen Göltn war eine schwarze Wolkenmasse gelagert, welche über und unter den Häuptern dieser Berge sich ausgebreitet hatte, gleichsam mit riesigen grauen Armen nach den in weiterer Ferne rückwärts sich zeigenden Volkensichten greifend, um sie zur Verderben bringenden Vereinigung zu zwingen. Bläulich zuckten bereits von Südwesten her die Blitze und der Donner brach sich dumpf rollend in den Bergen.

Während er der letzten so deutlichen Mahnung folgend seine Schritte in der That beschleunigte, veranlaßte ihn das Geräusch eines Wagens, der ihn soeben einholte, seitwärts zu blicken. In demselben sahen drei Personen, zwei Damen, eine ältere und eine jüngere im Fond, ein ebenfalls junger Mann im Rücksitze. Unser Wähler warf einen gleichgültigen Blick auf die vorüber fahrenden, ließ ihn jedoch überrascht auf dem Angesichte der jüngeren Dame haften. Es schien ihm, als ob er dieselbe kenne, als ob er sie schon irgendwo gesehen habe. Und während er seine Erinnerung sammelte, fuhr sie vorüber und war verschwunden, so schnell wie sie gekommen war! Doch nicht ohne den überraschten, prüfenden Blick des Jünglings bemerkt, und mit einem ähnlchen erwidert zu haben. Der junge Mann, offenbar von der Erscheinung interessiert, machte unwillkürlich einige schnelle Schritte, um dem Wagen zu folgen. Da dieser jedoch die Anhöhe rasch hinauf fuhr und auf einer ebeneren Richtung der Straße im Trabe der Pferde dahin rollte, gab er das Vorhaben auf. Nicht jedoch, ohne daß der schon einmal bemerkte Zug eines rasch aufstodernden Bergers sich durch das Zusammenziehen seiner Augenbraunen bemerklich machte.

War ihm daran gelegen, die Dame länger ansehen, oder gar ihre Bekanntschaft machen zu dürfen? Er konnte sich hierüber keine Rechenschaft geben. Vielleicht wäre es ihm lieb gewesen; einen Abend in ihrer Gesellschaft zubringen zu können; denn der Reisende trifft bei der Mittagstafel oder Abends im Speisesaal viel leichter auf abstoßende, als anziehende Persönlichkeiten. Vielleicht hatte er doch nicht genau genug gesehen und es war ihm nicht die Möglichkeit gegeben, eine frühere Bekanntschaft zu erneuern. — Und doch, je mehr er sich die flüchtige Erinnerung vergegenwärtigte, desto klarer wurde ihm, daß er sich getäuscht. Diese weiße Stirne, diese feingehauene Nase, dieser proportionirte Mund erinnerten an griechische Statuen. Selbst das glänzend schwarze Haar der Dame war in jener Weise frisirt, wie wir sie an genannten Kunstwerken zu sehen gewohnt sind. In Wellenlinien zog es sich nach dem Hinterkopfe um dort in einen Knoten verschlungen, seine Enden in aufgelösten Locken über die Schultern fallen zu lassen.

Diese klassische Ähnlichkeit war es wohl nur, welche den Wandernden angeregt hatte!

(Fortsetzung folgt.)

W a i b l i n g e n .

Brodpreise vom 1. Juni 1872.

2 Pfd. weißes Brod bei sämtlichen Bäckern	10 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Grieb	18 fr.
bei den übrigen Bäckern	17 fr.
1 paar Wecken bei Bäcker Böhringer, Breyer,	
Pfander, Kachel, Raun, u. Holzwarth	118 Gramm.
bei Mergenthaler	122 Gramm.
bei Blessing	130 Gramm.
bei den übrigen Bäckern	125 Gramm.